



Lübbenauer Erklärung

Für Respekt, Akzeptanz und Toleranz in Lübbenau/Spreewald

Flucht ist inzwischen die häufigste Ursache dafür, dass Menschen ihre Heimat verlassen. Die Krisen dieser Welt führen dazu, dass die sicheren Länder in der Verantwortung stehen, diesen Menschen Schutz, Asyl und Unterkunft zu bieten, weil Verfolgung, Krieg und Armut ein Leben in Würde und oft sogar das Überleben unmöglich machen. Ganz Deutschland – und damit auch die Bundesländer sowie unsere Städte und Gemeinden – stehen hier in einer politischen Verantwortung, die in unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung verankert ist.

Aufgrund der Zunahme kriegerischer Auseinandersetzungen sind viele Menschen gezwungen zu fliehen – und auch wir in Lübbenau/Spreewald sind in der Pflicht zu handeln: Die Menschenwürde ist nach Artikel 1 des Grundgesetzes unantastbar.

Unser Prinzip: Die Menschen stehen im Vordergrund.

Nachvollziehbar sind Sorgen und Unsicherheiten vor dem Neuen und dem Unbekannten. Eine Vorverurteilung gegenüber den hilfeschuchenden Menschen ist jedoch nicht zu akzeptieren und die Bedrohung von Personen, die kommunalpolitische Verantwortung tragen, nicht hinnehmbar.

Aber auch wir müssen feststellen, dass es Gruppierungen gibt, die die Not anderer Menschen für ihre Ziele benutzen und Überfremdungsängste schüren. Werte Lübbenauerinnen und Lübbenauer, lassen Sie sich nicht von rechtsextremen Initiativen missbrauchen und verunsichern.

Unsere Stadt steht mit den politischen Gremien, den Kirchen, den Wohlfahrtsverbänden sowie unseren Unternehmen und Vereinen an der Seite der Flüchtlinge. Wer immer versuchen will, gegen unsere Überzeugung und gegen die Menschen, die unter unserem Schutz stehen, Stimmung zu machen, wird keinen Erfolg haben. In Lübbenau/Spreewald, einer weltoffenen und gastfreundlichen Stadt ist kein Platz für menschenverachtende Gesinnung.

Bundespräsident Joachim Gauck sagte jüngst zum Thema Flucht und Flüchtlinge: „Menschen zu begegnen, das ist etwas anderes, als nur Zahlen zu begegnen oder Statistiken. Man blickt in Gesichter – verstörte, verängstigte –, hört die dramatischen Geschichten, spürt die Hoffnung auf Hilfe aus der Ferne, aus der Fremde.“ Zu dieser Hilfe leisten auch wir in Lübbenau/Spreewald unseren Beitrag. Mit Respekt. Mit Akzeptanz. Mit Toleranz.

Lübbenau/Spreewald, 22. April 2015

Stadt Lübbenau/Spreewald
Der Bürgermeister

Stadtverordnetenversammlung